

NIEDERSCHRIFT

über die 26. Beratung des Bauausschusses am 27.06.2011

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:47 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Gäste und der Mitglieder der Verwaltung vom Fachbereich Bauen/Wohnen durch den Vorsitzenden des Bauausschusses Herrn Dr. Klocksinn.

Die Unterlagen zur Sitzung bis auf zwei Drucksachen wurden fristgemäß zugesandt.

Die Drucksachen:

DS-Nr. 109/11 „Verbindung zwischen Hort Wirbelwind und Anbau der Eigenherd-Schule im 1. Obergeschoss“

und

DS-Nr. 128/11 „Straßenbau Schopfheimer Allee / Änderung der DS-Nr. 004/11 vom 10.02.2011“

wurden nachgereicht.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, es sind 6 GV-Mitglieder anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 27.06.2011

Frau Neidel

Zur DS-Nr. 128/11 wird Herr Starck vom Büro MerkelConsult für einen Kurzvortrag und Fragen zur Verfügung stehen.

Die Tagesordnung wird durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Klocksinn, festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 16.05.2011

Es liegen keine schriftlichen und mündlichen Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 16.05.2011 vor.

TOP 4 Beantwortung der offenen Fragen und Arbeitsaufträge

Es liegen keine offenen Fragen und Arbeitsaufträge aus den vorangegangenen Sitzungen vor.

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Ich möchte Ihnen vorschlagen, dass wir uns mit Beginn der Herbstsaison vielleicht einmal darüber unterhalten, was für Themen von Ihrer Seite behandelt werden sollten, in der nächsten Zeit, im nächsten Jahr. Ich darf daran erinnern, dass wir mit dieser Sitzung etwa in der Mitte der Wahlperiode angekommen sind. Einige der Parteien und Wahlvereinigungen haben ja in der Vergangenheit auch die eine oder andere Vorstellung geltend gemacht, die Sie im Rahmen der Wahlperiode einbringen wollten. Nun ist es in der Tat so, dass wir als Bauausschuss sehr stark auf das zu reagieren haben, was im alltäglichen Geschäft der Gemeinde vonstatten geht. Ich rege an, dass wir uns in der nächsten Sitzung entsprechend Zeit nehmen, wenn es denn Ihren Wunsch trifft. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Rückmeldung an meine Person übermitteln würden, damit wir entsprechenden Raum auch für die nächste Sitzung reservieren können.

➤ **Geburtstage im Mai/Juni 2011**

Herr Dr. Klocksinn gratuliert den Bauausschussmitgliedern Frau Wagner-Lippoldt und Herrn Fountis nachträglich zum Geburtstag.

TOP 6 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des FD Tiefbau/Gemeindegrün

TOP 6.1 Allgemeine mündliche Informationen

Frau Weber

➤ **BV Straßenbeleuchtung Karl-Marx-Straße**

Die Baumaßnahme „Straßenbeleuchtung Karl-Marx-Straße“ wird in der Woche abgeschlossen. Für die nächste Woche ist die Abnahme des BV geplant.

➤ **Straßenbau Richard-Strauss-Weg**

Anfang Mai 2011 wurde der Straßenbau in der Straße Richard-Strauss-Weg begonnen.

Ende Juli 2011 werden die Baumaßnahmen voraussichtlich abgeschlossen sein. Zurzeit wird die Doppelbordanlage errichtet, die so gut wie fertig gestellt ist. Am Mittwoch wird der Unterbau eingebaut und Donnerstag/Freitag soll schon der erste Asphalt aufgebracht werden.

Frau Neidel

➤ **Folgende Anträge an die Untere Verkehrsbehörde wurden am 09.06.2011 gestellt:**

1. Antrag auf Tempo 30 Regelung in der Karl-Marx-Straße im Abschnitt Ernst-Thälmann-Straße bis Zehlendorfer Damm bzw. der Abschnitt im Bereich der

- Einmündung Am Fuchsbau. (Maßnahmenkatalog II Pkte: 1.4 + 1.8)
2. Antrag auf Errichtung eines FGÜ Hohe Kiefer/Seeberg. Sonntagszählung (April 2011) im Bereich der Katholischen Kirche ergab in der Spitzenstunde von 9.45 – 10.45 Uhr queren 56 Fußgänger und Radfahrer. Außer sonntags werden diese Werte nicht erreicht.
 3. Antrag auf Errichtung eines FGÜ – Förster-Funke-Allee/Im Kamp. Die Verkehrserhebung (April 2011) ergab in der Spitzenstunde von 7.00 – 8.00 Uhr queren 35 Fußgänger und Radfahrer an der Querungshilfe. (Maßnahmenkatalog Pkt. II 1.18)
 4. Antrag auf Errichtung eines FGÜ – Stahnsdorfer Damm / Heidefeld. Die Verkehrserhebung (April 2011) ergab in der Spitzenstunde von 7.00 – 8.00 Uhr queren 24 Fußgänger und Radfahrer.
 5. Antrag auf Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in der Ernst-Thälmann-Straße im Abschnitt Steinweg bis OdF-Platz. (Maßnahmenkatalog II Pkt. 2.21)

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Wenn es darum geht, Fußgängerströme zu messen, die dann die Grundlage für die Einrichtung von Querungshilfen sein sollen, dann greifen wir auf ein entsprechendes Regelwerk, was den Charakter einer Richtlinie hat, zurück. Dieses Regelwerk versteht sich als Empfehlung, d.h., die Zahlen die dort angegeben sind, sind keine Mindestanforderungen, sondern sind Empfehlungen einen bestimmten Korridor zu formulieren. Unabhängig davon, ist die Verkehrsbehörde frei einen Fußgängerüberweg so einzurichten, wie sie es für sinnvoll hält, denn wie wir alle wissen, gerade dort, wo bestimmte Angebote nicht bestehen, ist die Neigung zur Querung entsprechend geringer.

➤ **Planung Geh- und Radweg Stolper Weg**

Die Planung ist weiterverfolgt worden und wir werden Sie nach der Sommerpause im Sitzungsdurchlauf vorstellen.

➤ **Lärmaktionsplan – Abwägung**

Sowohl im Bauausschuss als auch im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten wurde empfohlen, den Planer noch einmal einzuladen, damit er sich zu den gegebenen Hinweisen und Einwendungen äußern kann und vor der Beschlussfassung ein fachlicher Austausch stattfinden kann. Vor der Sommerpause konnte kein Termin gefunden werden. Jetzt wurde vorgeschlagen, den 12. September 2011 dafür vorzumerken. Hierzu wird gesondert eingeladen.

Frau Neidel

➤ **TKS**

Ab 15.08.2011 wird die Linie 629 nicht mehr über die Förster-Funke-Allee – Karl-Marx-Straße fahren sondern auf dem Zehlendorfer Damm verbleiben und bei den noch einzurichtenden Bushaltestellen Zehlendorfer Damm-Karl-Marx-Straße halten. Die Nachthaltestelle, die sich Ecke Im Kamp befindet soll wegfallen. Das Treffen der beiden Nachtbuslinien, um ein Umsteigen zu ermöglichen, wird dann an der Haltestelle „Rathausmarkt“ erfolgen.

Herr Dr. Klocksin

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Der Teltow“ hat am letzten Mittwoch in Stahnsdorf getagt. Stahnsdorf ist derzeit die geschäftsführende Gemeinde. Frau Neidel hat als stellv. Bürgermeisterin dort einen umfassenden Bericht abgegeben. Ich habe dort in der Sitzung empfohlen, aufgrund der Güte des Berichtes diesen dem Protokoll beizugeben und würde das auch für die heutige Sitzung empfehlen.

Frau Neidel

Der kurze Bericht enthielt eine ganz kleine Rückschau, die denke ich ist hier im Bauausschuss und auch im Ausschuss für U.V.O. präsent und insofern geht es jetzt darum, vorrangig die beiden neuen Abschnitte am Machnower See und Allee am Forsthaus, die wir hergestellt haben, zu beschildern, aber auch das Ganze in der gesamten Kanalaue Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf fortzuführen. Hierzu gab es auf Verwaltungsebene Abstimmungen. Auch hat es eine Begehung stattgefunden. Es wurde ermittelt, wie viel Schilder erforderlich sind:

1. in Teltow sind es 28 Schilder
2. in Stahnsdorf sind es 7 Schilder
3. in Kleinmachnow sind es 16 Schilder

Es gibt ein Programm über den Landkreis, durch das eine Förderung für die Beschilderung verschiedener Wege erfolgt, u. a. auch des Kanalaue-Wanderweges. Aber die Schilder sollen erst frühestens im I. Quartal 2012 installiert werden.

Die drei Kommunen haben sich jetzt dazu entschlossen, eine Beschilderung mit den preiswerteren Holzschildern bis Ende August 2011 vorzunehmen.

Herr Wilczek

Wie ist der Stand der weiteren Fortsetzung?

Frau Neidel

Kleinmachnow hatte den Grundsatzbeschluss gefasst. Er beinhaltet welche Abschnitte welche Priorität und vor allen Dingen auch welche Schwierigkeiten haben. Bei einigen Abschnitten müssen Eigentumsfragen und Gestattungen geklärt werden.

Herr Dr. Klocksin begrüßt den Bürgermeister, Herrn Grubert.

TOP 6.2	Schriftliche Informationen und Meinungsbildungen
----------------	---

TOP 6.2.1	Arbeitsstand Maßnahmenkatalog Verkehrsorganisation vom 21.09.10 (Stand 14.06.2011)
------------------	---

INFO 35-8/09

Frau Neidel

Führt ein.

Herr Dr. Klocksin

Auf einige Punkte sollte näher eingegangen werden:

1. zum Zehlendorfer Damm
2. zur Ernst-Thälmann-Straße
3. Stand Masterplan Fahrrad

Frau Neidel

zu 3. Stand Masterplan Fahrrad

Der Masterplan ist beauftragt, die Fertigstellung des Entwurfes ist für Dezember 2011 vereinbart.

Es wird aber vorher Arbeitsrunden geben, wo möglicherweise jemand aus den Ausschüssen, aber auf jeden Fall jemand aus der Agenda mit eingebunden wird.

Herr Dr. Klocksinn **zu Protokoll**

Ich kann mich daran erinnern, dass von Seiten des Ausschusses für U.V.O. und des Bauausschusses ausdrücklich die Bitte ergangen war, die Ausschüsse zu integrieren. Dies bitte ich auch zu berücksichtigen.

Frau Weber

zu 1. – zum Zehlendorfer Damm

Hierzu wurde an das Büro IBS am 03.02.2011 ein Auftrag erteilt. Herr Gröll sollte heute die Planung vorstellen, konnte aber leider nicht zu Sitzung kommen.

Speziell wurde der Knoten Zehlendorfer Damm Blachfeld genauer betrachtet und auch kostenmäßig einmal analysiert. Das vorhandene Pflaster wird aufgenommen, die Regenentwässerung müssten verlegt werden, um das Wasser dort aufzufangen. Es müsste eine Anrampung hergestellt werden, Tiefborde neu gesetzt und der Anschluss an den vorhandenen Regenwasserkanal verlängert werden. Die Kosten für diese Maßnahmen werden auf ca. 33.000,- Euro geschätzt. Diese Aussagen sind wie bereits gesagt, nur erst einmal für den Einmündungsbereich Zehlendorfer Damm/Blachfeld, der besonders umfangreich ist. Für weitere Einmündungsbereiche müsste man mit ca. 20.000,- Euro rechnen.

Herr Dr. Klocksinn

Ich schlage vor, diese Maßnahmen erst einmal zurückzustellen. Das beauftragte Büro muss dazu berichten. Wir sollten in der nächsten Runde mit dem Büro IBS besprechen.

Frau Neidel

zu 2. zur Ernst-Thälmann-Straße

Die Gemeinde hat im März 2010 einen Antrag zur Einrichtung eines Schutzstreifens an die untere Verkehrsbehörde gestellt. Im Juni 2010 hat die untere Verkehrsbehörde mitgeteilt, dass sie eine Anordnung für diesen Schutzstreifen in Aussicht stellen, aber erst dann aussprechen kann, wenn die Verwaltungsvorschrift zur StVO wieder in Kraft tritt. Deshalb wurde jetzt erneut dieser Antrag gestellt und auch damit begründet, dass wir die Voraussetzungen für gegeben halten, denn die Verwaltungsvorschrift zur StVO ist nicht für alle Punkte außer Kraft getreten. Insofern sehen wir die Möglichkeit einer Anordnung. Eine Rückmeldung gibt es noch nicht.

TOP 6.3	Diskussion und Beschlussempfehlungen
----------------	---

TOP 6.3.1	Erneuerung Fahrbahnbeleuchtung Ginsterheide zwischen Ernst-Thälmann-Straße und Machnower Busch
------------------	---

DS-Nr. 105/11

Frau Neidel

Erläutert die Beschlussempfehlung.

Frau Weber

Informiert zu einer am 24.05.2011 durchgeführten Informationsveranstaltung zur Sicherung des straßenbegleitenden Grünstreifens in der Straße Ginsterheide.

Im Zusammenhang wird die Maßnahme wie folgt durchgeführt:

1. Errichtung der Doppelbordanlage, laut Beschluss,
2. Erneuerung der Fahrbahn, also die Schwarzdecke wird auf Kosten der Gemeinde hergestellt,
3. die Erneuerung der Straßenbeleuchtung sollte in diesem Zusammenhang mit erfolgen und
4. die Beibehaltung der 17 Stellplätze kann auch gesichert werden.

Frau von Törne zu Protokoll

Der Eindruck, der für mich auf der Einwohnerversammlung entstanden ist, ist ein anderer, als der, der jetzt hier geschildert worden ist. Die Doppelbordanlage und all diese Einschätzungen sind ein Wunsch der Verwaltung gewesen. Es gab nicht wirklich eine Klarheit, was die Einwohner wollen.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Die Kosten für die Beleuchtungsanlage, so wurde mir berichtet, sind mit maximal 300,- Euro pro Grundstück genannt worden. Jetzt wird von 300,- bis 500,- Euro für ein Grundstück zwischen 500 und 1000 m² gesprochen. Unterschiedlich sind auch die Angaben über die Gesamtkosten. In der Vorlage wird von ca. 50.000,- Euro für 800 m Beleuchtungsanlage gesprochen. Der Gutachter spricht von 1000 m Beleuchtungsanlage und gibt Kosten bis 65.000,- Euro an, ohne die Schaltkästen, die noch dazu kommen, die sind in der Kostenschätzung nicht enthalten. Ich glaube es wäre für den Gemeindefrieden wichtig, wenn die Anwohner, bevor wir hier beschließen, genaue Kenntnis über die Fakten haben, denn wir wissen ja, dass gerade in der Ginsterheide auch Grundstücke mit sehr viel größerer Fläche von Alteinwohnern sind, die jetzt die Beleuchtungskosten, die weit über 1000,- Euro gehen, gar nicht mehr tragen können.

Aus diesem Grund wäre ich dankbar, wenn dieses noch einmal kostenmäßig und von der Umlagehöhe her von der Verwaltung recherchiert werden könnte. Es kommt noch hinzu, dass der Gutachter die Straße als Sammelstraße einstuft und die Verwaltung dieselbe Straße als Haupterschließungsstraße bezeichnet.

Welche Konsequenzen hat der Unterschied zwischen Sammelstraße und einer Haupterschließungsstraße für die Umlagepflicht und für die Tragung der Kosten für die Anlieger?

Frau Neidel

Grundstücksbezogen kann man das nicht genau sagen, deshalb sagte ich bereits, bei Grundstücken zwischen 500 bis 1000 m² die Größenordnung von ca. 300,- bis 500,- Euro. Ich bin der Meinung, dass das so auch in der Informationsveranstaltung auch so gesagt wurde. Größenordnungen von 1000,- Euro für die Straßenbeleuchtung werden wir nicht erreichen.

Die Kategorie ist Haupterschließungsstraße und damit ergibt sich der Verteilerschlüssel 50/50.

In unserer Satzung gibt es jetzt nur noch 3 Kategorien:

- Anliegerstraße
- Haupterschließungsstraße und
- Hauptverkehrsstraße.

Der Begriff „Sammelstraße“ findet sich in unserer Satzung nicht mehr wieder.

Ein Protokoll dieser Informationsveranstaltung wird den Ausschussmitglieder mit der Niederschrift der heutigen Bauausschusssitzung verschickt.

Herr Dr. Mueller zu Protokoll

Ich hätte ganz gern, dass in diesem Angebot eine LED-Lampe mit angeboten wird und dass eingerechnet wird und dass wir als Gemeinde künftig generell für die Straßenbeleuchtung nur noch LED-Lampen einsetzen. Wir sollten mit einem Pilotprojekt die LED einführen, um dann auch eigene Erfahrungen zu sammeln, wie wir mit dieser Problematik weiter kommen.

Herr Dr. Klocksinn

Ich rege an, vielleicht doch Alternativen in der handwerklichen Darstellung der Lampenmasten zu ergänzen.

Herr Grubert

Wir werden zum nächsten Hauptausschuss ein entsprechendes Angebot mit LED und handwerklichen Darstellungen einholen.

Abstimmungsergebnis zu DS-Nr. 105/11:

4 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / Enthaltungen – mit Stimmenmehrheit zugestimmt

TOP 6.3.2	Straßenbau Schopfheimer Allee / Änderung der DS-Nr. 004/11 vom 10.02.2011	DS-Nr. 128/11
------------------	--	----------------------

Herr Dr. Klocksinn

Begrüßt den Planer Herrn Starck vom Büro MerkelConsult.

Herr Dolata, Geschäftsführer BBIS, beantragt Rederecht.

Es gibt keine Einwände gegen das beantragte Rederecht von Herrn Dolata.

Frau Neidel

Die Gemeindevertretung hatte am 10.02.2011 für den Straßenbau „Schopfheimer Allee“ das Bauprogramm beschlossen. Es ergeben sich für das Bauprogramm einige Änderungen und diese bedürfen einer Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung.

Im Wesentlichen geht es darum, dass auf der Straße, die augenblicklich nur 5,50 m breit ist, Aufweitungen stattfinden, bzw. Ausweichstellen für den Begegnungsverkehr Bus/LKW und Bus/Bus errichtet werden. Die Schaffung einer Aufweitung der Straßenanbindung auf die Karl-Marx-Straße ist für Busse mit einer Länge von 15 m erforderlich und die Vergrößerung des Kreisverkehrs auf 30 m hat die gleiche Ursache, nämlich, dass die Busse diesen Kreisverkehr befahren können. Des Weiteren passiert eine Aufweitung des Kurvenbereiches. Alle Änderungen sind in der Anlage 1 noch einmal mit extra Beschriftung gekennzeichnet. Nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung haben wir die Schulen darüber informiert und den Beschluss zur Kenntnis gegeben. Die BBIS hat sich daraufhin schriftlich geäußert dieses Schreiben (18.03.2011) liegt Ihnen vor. Die BBIS wird durch Herrn RA Walther von Gierke vertreten. Hier gab es Anregungen, Optimierungsvorschläge und eben auch Bedenken zu den Planungsansätzen, die das Bauprogramm enthält. Ein reger Austausch hat sich von März bis jetzt vollzogen. Mit Datum vom 16. Juni 2011 wurde ein Ergebnisprotokoll ausgehandelt, was aus Sicht der Verwaltung, der Fachplaner und aus Sicht der BBIS eine Einigung darstellt, aber auch gleichzeitig eine Änderung des Bauprogramms.

Herr Starck, Planungsbüro MerkelConsult

Erläutert die geplanten Änderungen.

Herr Grubert zu Protokoll

Ergänzend kann ich noch sagen, dass wir eine Einigung dahingehend haben, dass das Pförtnerhaus abgerissen wird und wir damit auch an dieser Stelle eine bessere Führung der Straße auf Kosten der BBIS bekommen.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Ich bin der Auffassung, dass wir als Gemeindevertretung keine Nebenabreden beschließen können. Also wenn hier gewünscht wird, dass wir das Protokoll des Bürgermeisters mit der Internationalen Schule zur Zeichnung freigeben und dass danach dann operiert wird. Mein Anliegen ist vielmehr, dass wir unseren Herrn Bürgermeister beauftragen, mit der Internationalen Schule eine Änderung des Erschließungsvertrages auszuhandeln, die folgenden Prämissen Rechnung trägt:

1. der Vorteil der Erschließung kommt ausschließlich der Internationalen Schule zu Gute,
2. die Internationale Schule müsste diese Erschließung finanzieren und
3. auch das Ausführungsrisiko tragen.

Es gibt beim Städte- und Gemeindebund ein Erschließungsvertragsmuster, das ausgerechnet von Herrn RA Dr. Scharmer, der die Gemeinde Kleinmachnow seit Jahrzehnten berät, entwickelt worden ist. Ich stelle die Frage, warum wir bei einem so wichtigen Vorhaben nicht dieses Erschließungsvertragsmuster übernehmen.

Eine weitere Frage ist, was ist mit der Fahrradstraße, Herr Bürgermeister Grubert hat in der Gemeindevertretung deutlich klar gemacht, dass es sein Ziel ist, da er die Straße baut, sie auch als Fahrradstraße auszuweisen. Der Rechtsbeistand der Internationalen Schule hat diese Überlegung für rechtswidrig erachtet. In dieser Beschlussvorlage steht nichts mehr darüber drin. Wenn es keine Fahrradstraße ist, heißt das, wir müssen Wege finden und Wege bauen, die den Kindern, die mit dem Fahrrad in die drei Schulen fahren, auch einen sicheren Weg eröffnen. Das wäre mit einer Fahrradstraße möglich gewesen, bei der die Radfahrer Vorrang vor dem Automobilverkehr haben. Wenn diese Planung nicht umgesetzt wird, dann ist für mich dieses ganze Ausbauprojekt Makulatur.

Frau Neidel

Was die Fahrradstraße betrifft, das soll so bleiben, denn hier sind nur die Änderungen aufgeführt. Wenn die Fahrradstraße, die ja in dem alten Beschluss als Anstrich und Grundsatz enthalten ist, sich hier nicht wiederfindet, dann bleibt es natürlich dabei. Nach wie vor soll die Straße als Fahrradstraße gewidmet werden.

Herr Grubert

Ergänzend zu der Ausführung von Frau Neidel ist es so, dass ich bei Abschluss, wenn wir das über eine Vereinbarung machen, den Punkt, dass es eine Fahrradstraße bleibt, auch noch aufnehmen werde.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau von Törne, Frau Neidel, Herr Dr. Mueller, Herr Wilczek, Herr Grützmann, Herr Grubert, Frau Eiternick, Frau Wagner-Lippoldt, Frau Dr. Bastians-Osthaus

Herr Grützmann – LoF Nr. 31/11

Ich bitte zu überprüfen, ob dieser hier angefangene Charakter der Doppelreihigkeit der Allee auf einer Seite fortgeführt werden kann.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Ich habe volles Verständnis für das Anliegen der Internationalen Schule, den Bus von allen Seiten auf den Seeberg fahren zu lassen. Aber diese Gemeindevertretung hat eben auch beschlossen, dass die Busanschließung nicht über die Karl-Marx-Straße

erfolgt. Das sind wir auch den Anwohnern schuldig, die hinter der künftigen Lärmschutzwand am Arnold-Schönberg-Ring wohnen und den Anwohnern der Karl-Marx-Straße selbst auch. Die Ausweitung der neuen Einmündung von der Karl-Marx-Straße zeigt doch, das ganze Dilemma. Wir haben heute die schräge Anbindung der Schopfheimer Allee oder Am Hochwald, in die jeder Bus, selbst Gelenkbusse, ohne Schwierigkeiten hineinkommen und jetzt bauen wir diese zurück und bauen eine neue, bei der die Planer plötzliche sehen, da passen keine 15 m-Busse durch. Das auf einer Straße, wo eigentlich keine regelmäßigen Busse fahren sollten. Der Planer hat darauf hingewiesen, dass ein Wenden der Busse an dem Wendekreis durchaus möglich ist, wenn der Innenbereich überfahren werden kann, wie wir das von dem kleinen Kreisverkehren in Deutschland kennen. Da werden eben keine Blumen gepflanzt, sondern eine Aufpflasterung über die die Hinterachse ohne Probleme rollen kann, ohne dass der Kreisverkehr auf 30 m erweitert wird.

Frau Wagner-Lippoldt zu Protokoll

Welche Kalkulation wurde hier zu Grunde gelegt, wo wird hier die Gemeindevertretung über den Tisch gezogen? Wenn die Summe praktisch fixiert ist, die von den Anliegern getragen wird mit einer Summe von 250.000,- Euro für alle Zufahrtsstraßen auf dem Seeberg. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass alle diese Maßnahmen 15.000,- Euro kosten sollen. Dann frage ich mich warum ist das nicht an anderen Orten nicht genauso möglich, oder werden hier später Kosten auf andere Bauvorhaben übertragen?

Frau Neidel zu Protokoll

Die Kostenschätzungen für die Änderungsmaßnahmen sind in Abstimmung mit dem Büro MerkelConsult in erfolgt. Bei der hier angegebenen Gesamtsumme sind auch die wenigen Positionen, wo Einnahmen zu verzeichnen sind, gegen gerechnet. Es ist eine Kalkulation mit dem Büro MerkelConsult vorgenommen worden und Niemand soll über den Tisch gezogen werden.

Herr Dolata – Rederecht

Wir haben mit Erstaunen festgestellt, dass die Straße auf nur 5,50 m geplant worden ist. Es geht hier nicht nur um die Internationale Schule, es geht hier um die Gesamtverantwortung für einen Bildungscampus. Wir haben einen Bildungscampus mit 4 Bildungseinrichtungen im Augenblick.

Die Straße Schopfheimer Allee ist eine öffentliche Erschließung und diese sollte auch für die öffentliche Erschließung nutzbar gemacht werden, d. h. für alle, d. h. auch für ÖPNV-Verkehr z. B. Vielleicht beschließt die Gemeinde in einiger Zeit mal eine Bus dort hin zulegen, damit der Campus auch mit dem öffentlichen Bus erreicht werden kann.

Der Begegnungsverkehr Feuerwehr-Bus ist nicht möglich, was auch für mich auch einfach nicht nachvollziehbar ist, einen Bildungscampus öffentlich rechtlich zu erschließen, wo nicht einmal die Feuerwehr am Bus oder die Feuerwehr-LKW aneinander vorbeikommen und dann gefährlich ausweichen muss.

Ich bitte dringendst noch einmal darüber nachzudenken, ob man einen Campus nicht so entwickeln sollte, dass die öffentliche Erschließung im Punkte Straße so gebaut wird, dass dort dann auch ein ganz normaler Bus, Feuerwehr und LKW-Verkehr möglich ist.

Herr Dr. Klocksinn- Zusammenfassung

Es ist sicherlich völlig unstrittig, dass es eine vernünftige Erschließung geben muss, dass dort LKWs, die Müllabfuhr, Versorgungsfahrzeuge, auch Busse fahren sollen. Wir haben eine lange Diskussion über die Erschließung gehabt. Die ursprünglichen Vorstellungen, die in den Ausschüssen und auch in der Gemeindevertretung beheimatet waren, war die Karl-Marx-Straße mit einem Wendehammer zum Ende zu ver-

sehen, um genau den Durchgangsverkehr auf den Adolf-Grimme-Ring nicht möglich zu machen. Von diesem Wendehammer haben wir uns mittlerweile entfernt zu einer Haupteerschließungsachse. Dieses alles ist in Form von Kompromissen mitgetragen worden. Jetzt sind wir an den Punkt angelangt, wo das realisiert wird, was in der Diskussion damals als Erschließung eines Gewerbegebietes bezeichnet wurde. Aus meiner Sicht ist das, was wir in der Vergangenheit beschlossen haben ein Kompromiss, der auch schon an eine Grenze gestoßen ist.

Beispielhafter Hinweis: Es gibt keinen sachlichen Anlass für Aufweitungen. Querschnitte mit 5,50 m findet man in Siedlungsstraßen wie beispielsweise Lloyd-G.-Wells-Straße/Benschallee und Benschallee in Berlin und in der Stahnsdorfer Straße in Potsdam zur Erschließung des Hasso-Plattner-Institutes. Im Bereich Lloyd-G.-Wells-Straße/Benschallee fahren Gelenkbusse. Im Begegnungsfall hält der eine Bus in der 90 ° Kurve an und lässt den anderen Bus vorbei

Abstimmungsergebnis zur DS-Nr. 128/11:

1 Zustimmung / 4 Ablehnungen / 1 Enthaltung – mit Stimmenmehrheit abgelehnt

TOP 7	Stand der Vorbereitung und Realisierung gemeindeeigener Gebäude und bauliche Anlagen
--------------	---

TOP 7.1	Allgemeine mündliche Informationen
----------------	---

TOP 7.1.1	Lüftungsanlage Eigenherd-Schule
------------------	--

Frau Neidel

Nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen der Klassenräume in der Eigenherd-Schule gab es Wahrnehmungen, die möglicherweise von einer Belastung der Raumluft ausgehen mussten. Die Gemeinde hatte eine Raumluftanalyse beauftragt und ein Spezialbüro hat diese Messung durchgeführt. Im Ergebnis konnte festgestellt, dass die Raumluft als toxikologisch unbedenklich einzustufen ist.

Es wurden 3 Luftgüteampeln, welche den Kohlenmonoxidgrad in verschiedenen Klassenräumen installiert. Diese zeigen bisher immer „gesunde Luft“ an.

Die Beauftragung einer erneuten Raumluftanalyse wird in einem Jahr erfolgen.

Herr Dr. Mueller zu Protokoll

An der Eigenherd-Schule ist eine große Geothermieanlage installiert worden. Sie dürfte im Betrieb sein. Wir haben von der Verwaltung noch nie gehört, ob und wie sie arbeitet.

Es ist ja so, dass eine Geothermieanlage für die Sporthalle der Eigenherdschule sehr erfolgreich arbeitet, sie arbeitet aber eben nur im Winter erfolgreich. Im Sommer könnte sie genauso zur Raumkühlung eingesetzt werden, das wird sie nicht. Es ist schon interessant, für einen Gemeindevertreter, wenn man mal über das ganze Leistungsprinzip solcher geothermischen Anlagen informiert würde, denn für solche Anlagen empfiehlt es sich ja eine Fußbodenheizung zu installieren.

Frau von Törne

Für mich ist nicht mehr fassbar und nicht mehr nachvollziehbar, wie viel Geld wir jetzt für diese Maßnahme ausgegeben haben, weil es dort einmal einen gesundheitli-

chen Zwischenfall gegeben hat.

Herr Dr. Klocksinn

1. Gibt es eine Gesprächsebene?
2. Ist der Schulleitung respektive der Elternkonferenz das toxikologische Gutachten bekannt?

Herr Grubert zu Protokoll

Das ist bekannt. Auf der letzten Elternkonferenz ist dieses Thema auch behandelt worden. Dort wurde auch mitgeteilt, dass wir Ende des Jahres eine erneute toxikologische Untersuchung durchführen lassen. Im Moment wird keine Notwendigkeit gesehen, es handelt sich um den Erkrankungsfall einer Lehrerin. Die erst toxikologische Untersuchung war beschwerdefrei und nach Aussage der Planer ist sogar davon auszugehen, dass die zweite Untersuchung noch besser sein wird, weil es natürlich in der ersten Zeit ein paar Ausdünstungen gibt, die sich dann aber bei der zweiten Untersuchung noch besser darstellen werden. Diese toxikologische Untersuchung wurde zur Sicherheit durchgeführt.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Ich möchte dies verbinden mit der Anregung, an die Elternkonferenz möglicherweise das Angebot zu richten, den Toxikologen dort vortragen zu lassen. Dies wäre zur Aufklärung und zur Beruhigung der Elternschaft und des Lehrkörpers hilfreich.

TOP 7.1.2	Vorbereitungsstand Wiedereröffnung Gymnastikwiese Eigenherd-Schule
------------------	---

Frau Neidel

Der Bauhof hat den Auftrag, dass der Zaun in den Sommerferien umgesetzt wird, dabei werden die Fahrradständer berücksichtigt, die auf der Seite ehemals Sporthalle/Mensa installiert werden. Ansonsten wird der Zaun parallel zum Schulgebäude verlegt, so dass die Gymnastikwiese wieder frei ist. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Zaunes erfolgt auch die Wiederherstellung der Rasenfläche.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Grützmann, Herr Meyer, Herr Dr. Klocksinn

TOP 7.2	Schriftliche Informationen
----------------	-----------------------------------

TOP 7.2.1	Kurzinformation zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow (Stand 17.06.2011)	INFO 001/09/18
------------------	---	-----------------------

Herr Wilczek

Anfrage zum Sporthallenbau

Welche Kosten haben wir nun festgesetzt?

Frau Neidel

Wir rechnen mit 4,05 Mio. Euro ohne Sonderwünsche.

Herr Wilczek

Anfrage zur Lärmschutzwand katholische Kita

Frau Neidel hat mir in der vorletzten Sitzung bestätigt, dass die Lärmschutzwand an der katholischen Kita Seeberg nun doch erfolgt. Jetzt steht in dieser Liste wieder drin, Ausführung erst nach Fertigstellung des Straßebaus Seeberg. Könnte das vielleicht auch einmal korrigiert werden?

Frau Neidel

Der Auftrag ist erteilt, die Ausführung findet jetzt statt. Die Bemerkung ist verkehrt und wird korrigiert.

TOP 7.3 Diskussion und Beschlussempfehlungen

TOP 7.3.1 Verbindung zwischen Hort Wirbelwind und Anbau der Eigenherd-Schule im 1. Obergeschoss

DS-Nr. 109/11

Frau Neidel

Erläutert die Beschlussempfehlung.

An der Diskussion beteiligt sich:

Frau von Törne, Frau Neidel, Herr Dr. Klocksinn, Herr Grubert

Im Ergebnis der Diskussion wird der Absatz:

„Das pädagogische Gesamtkonzept der Eigenherd-Schule, welches unter anderem vorsieht, Schülerinnen und Schüler jahrgangsweise in nahegelegenen Räumlichkeiten unterzubringen, kann nach diesen Umbaumaßnahmen besser umgesetzt werden. Bei klassenübergreifenden Arbeiten sowie im Vertretungsfall kann auf diese Weise deutlich flexibler agiert werden“

ersatzlos gestrichen.

Abstimmungsergebnis zur DS-Nr. 109/11 mit ersatzloser Streichung eines Absatzes
5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig zugestimmt

TOP 8 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des FD Stadtplanung/Bauordnung

TOP 8.1 Allgemeine mündliche Informationen

Herr Ernsting

➤ **Beteiligung der Öffentlichkeit zu B-Planverfahren**

In der Sitzung der GV am 16. Juni 2011 sind zwei wichtige Bebauungsplanentwürfe mehrheitlich gebilligt worden. Einmal für das Projekt barrierefreies Wohnen westlich des Rathauses, B-Planverfahren KLM-BP-019-8 und zum anderen für den Bereich altes Dorf KLM-BP-007. In beiden Verfahren kann jetzt der B-Plan-Entwurf ausgelegt werden. Wir werden aber selbstverständlich Rücksicht auf die bevorstehenden Sommerferien nehmen, um allen Bürgern eine Beteiligung zu ermöglichen. Die Aus-

legungen sollen voraussichtlich am 29. August 2011 starten.
Wir werden die Sommerferien dafür nutzen, dass die Fachbehörden, die sich dazu auch noch einmal äußern müssen, Gelegenheit haben Stellung zu nehmen.

TOP 8.1.1 Stand Projekt "Sanierung Panzerdenkmal"

Herr Ernsting

Gemäß der Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom Anfang des Jahres wird mit der BVVG eine Vereinbarung abgeschlossen, dass das Panzerdenkmal in einen sanierten Zustand versetzt wird und an die Gemeinde übergeht. Die entsprechenden notwendigen vertraglichen Regelungen sind ausverhandelt worden. Es gab noch weitere Abstimmungen mit den Denkmalbehörden, sowie mit dem damaligen Künstler, Herrn Haisch und dem Metallbauer, Herrn Menzen, die sich da auch noch einmal fachlich dazu geäußert haben. All dieses floss nun in die Überarbeitung des Sanierungskonzeptes ein. Dieses wurde abgeschlossen, so dass jetzt mit den Arbeiten begonnen wird und wir zum 13. August sichtbare Ergebnisse vorweisen können.

TOP 8.2 Schriftliche Informationen

TOP 8.2.1 Bebauungsplan KLM-BP-019 "Ortskern Kleinmachnow", hier: Information über das bestehende Planungsrecht im Umfeld August-Bebel-Platz

BAU 013/11

Herr Ernsting

Im Zusammenhang mit dem B-Plan-Verfahren KLM-BP-019-8 „Barrierefreies Wohnen an der Heinrich-Heine-Straße“ gab es aus Ihrem Kreis Anfragen zum Planungsrecht im Umfeld, insbesondere nördlich angrenzend Richtung Ärztehaus August-Bebel-Platz und die planungsrechtliche Zulässigkeit eines dort vorgesehenen Parkdecks. Herr Ernsting erläutert die Informationsunterlage.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Klocksinn, Herr Grubert, Herr Meyer

TOP 8.2.2 Baunutzungsverordnung, hier: Abgrenzung von Haupt- und Nebenanlagen in der Berechnung der Grundfläche, insbesondere für Freisitze und Terrassen

BAU 014/11

Herr Ernsting

Erläutert die Informationsunterlage.

Speziell geht es hier um die Frage, nach welchen Kriterien zwischen Haupt- und Nebenanlagen insbesondere bezogen auf Terrassen, bzw. auf Freisitze bei Vorlage eines Bauantrages abgegrenzt wird. Konkret besteht die Frage, wann ist etwas eine Terrasse und wann ein Freisitz?

Hier gibt es im Landkreis Potsdam-Mittelmark die Genehmigungspraxis, dass ein Freisitz im Unterschied zu einer Terrasse deutlich von der Hauptanlage (Wohngebäude) ausgeführt werden muss, sonst handelt es sich immer um eine Terrasse. Also im Abstand weniger als 3 m handelt es sich um eine Terrasse und ist dann auch den Nut-

zungsmaßen der Hauptanlage zuzuordnen.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Herr Ernsting

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Gilt diese Praxis, wie Sie es für den Landkreis Potsdam-Mittelmark beschrieben haben, in anderen kreisfreien Städten auch?

Ich würde auch noch einmal wissen wollen, wie es in Sachsen und Schleswig-Holstein geschieht, was traditionell unsere Vorbildländer sind. Ich bitte um eine kurze Information.

TOP 8.2.3	Information zum beabsichtigten Gesetz zur Stärkung der klimage-rechten Entwicklung in den Städten und Gemeinden (Änderung des Baugesetzbuches und der Planzeichenverordnung)	BAU 015/11
------------------	---	-------------------

Herr Ernsting

Erläutert einleitend.

Die Verwaltung wird im September an einem zweitägigen Seminar an der TU Berlin teilnehmen, um sich dann auf den Stand bringen zu lassen, was auch wirklich Stand der Gesetzgebung ist.

Herr Dr. Klocksinn

Ich schlage vor, diesen TO erneut in einer der nächsten Sitzung nach dem Seminar erneut aufzurufen, um uns Ihre neuen Eindrücke und Erkenntnisse mitzuteilen.

TOP 8.3	Diskussion und Beschlussempfehlungen zu laufenden Verfahren
----------------	--

TOP 8.3.1	Satzungsbeschluss über eine Veränderungssperre gemäß §§ 14 und 16 BauGB für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes KLM-BP-045 "BBiZ Kleinmachnow"	DS-Nr. 122/11
------------------	---	----------------------

Herr Ernsting

Erläutert die Beschlussempfehlung.

Herr Lippoldt

Warum hat die Gemeinde kein Vorkaufsrecht ausgeübt.

Herr Ernsting

Die Gemeinde kann ein Vorkaufsrecht ausüben, wenn es eine Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gibt. Diese Satzung gibt es für dieses Plangebiet nicht, weil wir im Augenblick dafür nicht die Notwendigkeit gesehen haben. Das reguläre Vorkaufsrecht kann die Gemeinde erst ausüben für den Augenblick, wenn ein Bebauungsplanentwurf vorliegt. Den Planungsstand haben wir noch lange nicht erreicht, aber für die Flächen, die es hier geht, hätten wir ein Vorkaufsrecht auch gar nicht ausüben wollen, weil das nämlich die Fläche des Wohngebietes ist und wir sind nicht daran interessiert, so ist der jetzige Stand der Planung, die öffentlichen Verkehrsflächen oder Wege dort zu erwerben, sondern wir sind an einer Dienstbarkeit die noch kein Vorkaufsrecht rechtfertigt. Der Gemeinde genügt ein Geh- und Rad-

fahrrecht über die Flächen, die hier betroffen sind.

An der Diskussion beteiligt sich:

Frau Wagner-Lippoldt

Abstimmungsergebnis zur DS-Nr. 122/11:

6 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt

TOP 8.4 Ausnahmen von der Veränderungssperre

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 8.5 Befreiungen von Festsetzungen eines Bebauungsplanes

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 8.6 Abweichungen von Vorschriften der Gestaltungssatzung

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Herr Wilczek – LoF-Nr. 32/11

Anfrage zur Rammrathbrücke

Dort werden zurzeit Bauarbeiten durchgeführt, sind das Arbeiten im Vorgriff auf die mögliche Umgestaltung der Brücke?

Frau Neidel

Der Verwaltung ist nicht bekannt, dass bereits mit den Bauarbeiten begonnen wurde oder wird.

Wir werden in der nächsten Sitzung dazu informieren.

Frau Eiternick

Anfrage Gebäude Am Hochwald 30 b-j und n

Die Gemeinde hat die Straße „Am Hochwald“ 30 b – j und n übernommen. Die Gebäude und die anderen anliegenden Flächen sind ja im Privatbesitz. Zwei Gebäude wurden bereits abgerissen, viele der Mieter mussten schon aus ihren Wohnungen raus. Ich wurde gefragt, ob schon Baupläne vorliegen, weil den jetzigen Bewohnern erzählt wird, was dort alles gebaut werden soll.

Herr Ernsting

Es gibt den B-Plan Seeberg, der für dieses Wohngebiet WA 1a und WA 1b gilt. Es ist bekannt, dass der jetzige Eigentümer die Flächen parzelliert und veräußert. Zum Teil sind wohl auch die jetzigen Bewohner im Gespräch, zum Teil auch Fremdbewohner. Welche genauen Pläne, Rückbau oder nicht Rückbau, Neubau ist uns nicht bekannt.

Herr Lippoldt

Anfrage zur Ginsterheide

Es gibt dort Hinweise, dass eine neue Frischwasserleitung mit einem Nenndurchmesser von 15 cm verlegt wird. Ist diese für das Wohngebiet gedacht oder ist das die Versorgung für weitere Gebiete im Buschgraben oder Wolfswerder?

Frau Neidel

Dort erfolgt die normale Sanierung/Erneuerung der Frischwasserleitungen ohne Erweiterungsgedanken.

Herr Grützmann

Weitere Anfrage zu den Gebäuden Am Hochwald 30 b-j und n

Wenn dort Gebäude abgerissen werden, müssen diese Abrisse auch genehmigt sein?

Herr Ernsting

Der Abriss ist bis zu einem Bauvolumen bis 500 m³ für Nichtwohngebäude und bis 1000 m³ für Wohngebäude nicht genehmigungspflichtig. Die Gemeinde wird standardmäßig nicht beteiligt.

Herr Freund

Anfrage freie Fläche ehemaliges Blumenhaus Hohe Kiefer

Das Blumenhaus in der Hohen Kiefer ist jetzt abgerissen, was kommt jetzt auf diese Fläche hin?

Frau Neidel

Der Verwaltung ist nichts bekannt. Die Fläche ist im Eigentum der gewog. Die gewog hat keine Pläne dort schnell zu bauen. Sie wollte einfach nur den Schandfleck beseitigen.

Frau Dr. Bastians-Osthaus LoF Nr. 33/11

Anfrage zur Zulässigkeit von Parken nahe Bushaltestellen

Ich hatte bereits auf die Situation an den beiden Bushaltestellen, dieser Behindertentageseinrichtung und der Zufahrt zur Schule am Seeberg hingewiesen. Ist es eigentlich zulässig, da im Straßenbereich in der unmittelbaren Nachbarschaft zu den Bushaltestellen zu parken.

Frau Neidel

Die Verwaltung wird das prüfen.

TOP 10

Sonstiges

Herr Dr. Klocksinn Hinweis

Mit Blick auf das Jahr 2012 sollten wir ein Auge drauf haben, dass mit unserer letzten Sitzungswoche nicht so dicht an die Sommerferien kommen.

Herr Wilczek - Anregung

Ich finde die Terminplanung und -gestaltung recht unglücklich, wenn die Fachausschüsse noch vor den Ferientagen, dann beginnt die Sommerpause und im September findet erst der nächste Hauptausschuss statt. Die Planung sollte in Zukunft besser abgestimmt werden.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20.14 Uhr

10 Minuten Pause

Kleinmachnow, den 20.09.2011

Dr. Jens Klocksin
Vorsitzender des Bauausschusses

Anlagen